

Gedanken zum Don Bosco Bild von Sieger Köder 2008

**„Seid barmherzig, wie es auch euer Vater ist“  
(Lk 6,36)**

Überraschend, wie Sieger Köder Don Bosco gemalt hat. Kein Porträt in Anlehnung an Fotos, die es von Don Bosco gibt. Auch kein Gruppenbild, das ihn inmitten seiner Jugendlichen zeigt, keine typische Darstellung eines Heiligen. Und doch ein Bild, das Don Bosco bestens trifft, in seinem Wesen:



*Don Bosco, ein begeisternder Puppenspieler.*

Auf der rechten Seite steht er in seiner Soutane groß da hinter einem dunklen Tuch, das seine Kulisse bildet. Selbst unsichtbar für die Zuschauer, hält er zwei Handpuppen hoch. Er ist konzentriert bei der Sache, lächelt, geht im Geschehen auf. Es scheint ihm zu gefallen, dass die Zuschauer von seinem Spiel so fasziniert sind.

*Don Bosco, ein ideenreicher Pädagoge.*

Er versteht es, mit Spiel und Spaß, mit einfachen Mitteln und Medien, mit Kreativität und Einfühlungsvermögen junge und erwachsene Menschen zu gewinnen, sie ganzheitlich anzusprechen. Er weiß alle Möglichkeiten zu nutzen, um seine Botschaft rüber zu bringen, ohne sich selbst in den Vordergrund zu stellen.

*Don Bosco, ein leidenschaftlicher Katechet.*

Mit den beiden Handpuppen hält er sein Lebensprogramm hoch: jungen Menschen Gottes große Liebe und Barmherzigkeit erfahrbar machen. Die biblische Szene vom barmherzigen Vater, der seinen jüngeren Sohn nie aufgegeben hat, sondern dessen Rückkehr stets erhofft und erwartet hat, ist sein Erzählstoff, sein Thema, sein Leben. Das Spiel ist gerade am Höhepunkt: der Vater im festlichen Gewand umarmt den Heimkehrten herzlich und gibt ihm mit dieser Geste seine Würde und neue Lebensperspektive zurück.

*Don Bosco, selbst ein barmherziger Vater.*

Er spielt diesen, nimmt sich daran Beispiel und er lebt ihn. Unten im Bild, auf der rechten Seite des Vorhangs, gibt er einem Jugendlichen Schutzraum, der gespannt zu ihm aufblickt. Ins gleiche Blau gekleidet wie der Sohn oben beim Vater kann es der ältere Bruder aus dem Gleichnis sein, der noch Zeit und Geduld braucht, bis er die

Barmherzigkeit annehmen kann. Es kann ebenso einer der zahlreichen Jugendlichen sein, denen Don Bosco selbst Schutzraum gab, wo sie, im Gegensatz zum Leben auf der Straße oder im Gefängnis, Geborgenheit und Liebe erfahren konnten.

*Don Bosco, bei den jungen Menschen.*

Kinder und Jugendliche seine erste Zielgruppe. Für sie spielt er das Gleichnis. Und der Künstler malt ihn auf der linken Seite nochmals, mitten unter die Kinder, wo er, ähnlich dem barmherzigen Vater oben, den Arm um die Kinder legt und sich den Kleinen liebevoll zuwendet. Die Kinder folgen gespannt dem Spiel, hören die Botschaft und erfahren ihre Wirkung: Sie fühlen sich bei Don Bosco geborgen und von ihm angenommen.

*Don Bosco, Verkünder mitten in der Welt.*

Der Künstler hat das Geschehen unter freiem Himmel platziert, irgendwo draußen, am Rande der Stadt. Don Bosco ging auf die Strassen und Plätze, um dort die jungen Menschen zu suchen und zu treffen. Er begab sich in ihr Milieu, machte sich mit ihrem Umfeld vertraut, ging auf sie zu und auf sie ein. Wo die Menschen lebten und sich aufhielten, war für ihn der erste Ort seiner Pastoral und Evangelisierung. Dort hält er die Botschaft vom barmherzigen Vater hoch, den Menschen und dem Himmel entgegen. Fest auf dem Boden der Wirklichkeit, richtet er den Blick nach oben, in die Weite und ist zugleich den Menschen ganz nahe.

*Don Bosco, einladend.*

„Was du verkündest, das lebe“ heißt es in der Liturgie der Priesterweihe. So handelte Don Bosco sein Leben lang. Er glaubte unerschütterlich an die Liebe Gottes, verkündete den aufrichtenden, nicht den strafenden Gott. Mit seinem ganzen Leben, auf dem Spielhof ebenso wie in der Werkstatt, in der Schule oder in der Kirche gab er durch sein Leben und seine Verkündigung Zeugnis von der Barmherzigkeit Gottes, die niemals die Hoffnung aufgibt und die aus der Isolation heraus in die Gemeinschaft hinein führt.

Dieses Don Bosco Bild von Sieger Köder ist nicht nur zum Anschauen. Don Bosco lädt in der doppelten Darstellung ein: „Seid barmherzig, wie es auch euer Vater ist“ (Lk 6,36).

*P. Josef Gröner SDB*